



BERGSPORT-REISEN

SECHS BESONDERE ZIELE

Eine Serie von:

Bergsteiger



- 1 Pures Gipfelglück am Uhuru Peak, dem höchsten Punkt am Kilimandscharo
- 2 Die letzten Eisblöcke der südlichen Eisfelder



Wir stellen Ihnen gemeinsam mit dem DAV Summit Club in sechs Folgen besondere wie sehr unterschiedliche Bergreiseziele weltweit vor.



FOLGE 4: »KILIMANDSCHARO – MOUNTAINBIKE-BESTEIGUNG«

VOM DSCHUNGEL INS EIS

Bei einer Mountainbike-Besteigung des Kilimandscharo (5895 m) radeln die Teilnehmer der DAV Summit Club-Reise vom dichten Regenwald bis zu hochalpinen Wüstenlandschaften. Vom Gipfel warten 4600 Höhenmeter Abfahrt bis zum Vulkanfuß.

Text: Astrid Därr

Höchster Punkt Afrikas, höchster freistehender Berg und einer der höchsten Vulkane der Erde – der Kilimandscharo (5895 m) in Tansania übt eine magische Anziehungskraft auf Bergsteiger aus aller Welt aus. Doch auch für Biker ist der Fast-Sechstausender ein Traumziel. Wo sonst kann man einen so hohen Gipfel relativ problemlos auf einer gletscherfreien Route befahren? Der DAV Summit Club ermöglicht es erfahrenen und konditionsstarken Mountainbikern, den Traum eines Seven Summits zu verwirklichen. Bei der Bike-Besteigung und -Befahrung

erleben die Freizeitsportler alle Zonen der afro-alpinen Vegetation zwischen 2000 und 5800 Metern Höhe. Und am Gipfeltag locken neben grandiosen Ausblicken vom Dach Afrikas noch 4600 Höhenmeter Abfahrtsvergnügen am Stück.

»Der Summit Club hat als Veranstalter eine sehr lange Tradition am Kilimandscharo und war einer der Ersten, der kommerzielle Besteigungen angeboten hat. Zusammen mit unseren verlässlichen Partnern realisieren wir mit den Mountainbike-Reisen ein neues Segment vor Ort«, sagt Jonas Dams, Produktmanager beim DAV Summit Club. »Die ▶



1



Tour ist für erfahrene Biker gedacht, die schon viele Ziele vor ihrer Haustüre abgeklappert und eine oder mehrere Transalp-Routen bewältigt haben. Wer dann nochmal ein echtes Highlight erleben möchte, für den ist der Kilimanjaro sicher eine einzigartige Erfahrung«, fügt er hinzu.

Durch den Dschungel

Das Abenteuer beginnt in Moshi (894 m), wo die Gruppe ihren tansanischen Guide und Bergführer für die Besteigung kennen lernt. Die Teilnehmer bringen ihre eigenen Fahrräder im Fluggepäck mit. Am nächsten Tag geht es zur Registrierung zum Marangu Gate (1840 m). Von dort steigen heute die meisten Trekkinggruppen auf der Marangu Route auf und dort starteten 1889 auch der deutsche Geograf Hans Mayer, der österreichische Alpinist Ludwig Purtscheller und der ein-

heimische Guide Yohani Kinyala Lauwo ihre Erstbesteigung. Für Mountainbiker wurde vor wenigen Jahren die Kilema Route eröffnet, die bis zu den Horombo Hütten in 3700 Metern Höhe führt. Auf einer ursprünglich für die Nationalparkverwaltung angelegten Versorgungspiste fahren die Mountainbiker vom Kilema Gate (1980 m) durch dichten Regenwald aufwärts. Es stehen sehr anstrengende Tage in großer Höhe bevor, deshalb ist die Gruppe möglichst kraftsparend und langsam unterwegs, um sich gut zu akklimatisieren.

Nach etwa 1000 Höhenmetern Auf-fahrt ist das Kilema Camp (ca. 2980 m) erreicht. Am zweiten Bergtag knacken die Biker bereits die 3000-Meter-Marke. Auf der Piste arbeiten sie sich durch den Dschungel bergauf. Der Wald geht langsam in die Heide- und Moorlandzone mit meterhohen Erikagewächsen, Lobelien

und Senezien über. Der letzte Abschnitt des breiten Weges zu den Horombo Hütten (3720 m) ist sehr steil und manchmal unbefahrbar, so dass die Abenteurer das Rad teilweise schieben müssen. Zum Abschluss geht es noch ein Stück gut fahrbar bergab zu den Hütten.

Höhenanpassung am Kibo Sattel

Die Besteigung eines Seven Summits mit dem Rad erfordert Durchhaltevermögen und vor allem eine gute Akklimatisation. Deshalb nutzt die Summit-Club-Gruppe den dritten Tag am Kilimandscharo, um eine Erkundungstour hinauf zum Kibo Sattel zu unternehmen. Die Auffahrt auf 4300 Meter Höhe und die anschließende Zeltnacht bei den Horombo Hütten in deutlich niedrigerer Schlafhöhe fördert die Akklimatisation und steigert die Gipfelchancen. Der Weg über die Upper Mawenzi Route ist größtenteils zu steil oder

»Die Mountainbike-Besteigung des Kilimandscharo ist ein einmaliges Erlebnis für jeden erfahrenen Biker! Besonders die viereinhalbtausend Höhenmeter Abfahrt am Gipfeltag sind unglaublich eindrucksvoll, weil man alle Klimazonen am Berg durchfährt. Zum Sonnenaufgang steht man bei Minusgraden auf dem



Gipfel, links und rechts die letzten Gletscherfelder, später fährt man durch Buschland und Dschungel, wo die Affen über die Schotterpiste jagen. Zum Schluss geht es durch Bananenplantagen bis zum Marangu Gate – es ist einfach spektakulär, was man innerhalb eines Tages aus dem Sattel des Bikes zu sehen bekommt.« **Jonas Dams**, Produktmanager beim DAV Summit Club

- 1 Afro-alpine Vegetation: Steppe unten, Schnee am Gipfel
- 2 Schwerer Balanceakt für die Träger

lose, um ihn im Sattel sitzend zu bewältigen. Auch hier gilt das Motto »Pole, pole« (»Langsam, langsam« in Kisuaheli) und lieber einmal mehr schieben, um Energie zu sparen. Bei der Mittagsrast auf dem Sattel genießen die Biker ein traumhaftes Panorama über das weite, wüstenhafte Plateau. Dann folgen 600 Höhenmeter Abfahrts Spaß zurück zu den Hütten.

Die Kibo Hütte, das nächste Etappenziel, liegt auf 4700 Metern Höhe. Über dieselbe Route wie am Vortag erreicht die Gruppe den Kibo Sattel, bevor sie im kleinsten Gang gemächlich weiter bergauf gut 1000 Höhenmeter zur Hütte kurbelt.

Aufstieg unterm Sternenhimmel

Am fünften Tag lernen die Biker den ersten Abschnitt der Gipfeletappe kennen. Ohne Zeitdruck setzen sie ihren Weg zur Hans-Mayer-Höhle in 5200 Metern Höhe fort, wo die Räder für den nächsten ▶





- 1 Vom Kilema Gate geht es anfangs durch dichten Regenwald.
- 2 Pause an der Kibo Hütte

Tag deponiert werden. Zurück an der Kibo Hütte steigen die Aufregung und Vorfreude für den bevorstehenden Gipfeltag – es wird eine kurze Nacht.

Unter einer Kuppel von Myriaden Sternen marschieren die Teilnehmer im Lichtkegel ihrer Stirnlampen schon gegen Mitternacht hinauf zu den Rädern. Mit den Bikes geht es auf dem breiten Geröllhang langsam, aber stetig dem Ziel entgegen. Auf den letzten, steilen und felsigen 150 Höhenmetern muss das Rad geschultert werden. Die einheimischen Porter stehen dabei immer hilfreich zur

Seite. Endlich am Gilmans Point (5715 m) am Kraterrand angekommen, steigt rotglühend die Sonne am Horizont auf und ermöglicht einen grandiosen Ausblick in den Krater und auf die letzten Eisblöcke der südlichen Gletscherfelder. Bis zum Stella Point muss das Bike noch manchmal geschoben werden, dann rollen die Abenteurer entlang des Kraterrands bis zum höchsten Punkt, dem Uhuru Peak (5895 m). Die eisige Kälte, Atemnot und Höhenkopfschmerz sind nun im Gipfelglück schnell vergessen

4600 Höhenmeter Abfahrt

Nach der Gipfelrast folgt das Highlight der Reise: 4600 Höhenmeter Abfahrt bis an den Fuß des Kilimandscharo. Die steile Flanke vom Gilmans Point abwärts fordert

Konzentration, dann wird das Gelände moderater und ab der Hans-Mayer-Höhle ist die Abfahrt über weite Kehren ohne technische Schwierigkeiten ein wahres Vergnügen. Frühstück an der Kibo Hütte, dann zischen die glücklichen Kilimandscharo-Bezwinger weiter bergab durch Moor- und Buschlandschaft. Der abwechslungsreiche Trail auf der Lower Kibo Route bietet Abfahrts Spaß bis hinab zur Horombo Hütte. Dort folgt die Gruppe wieder der Kilema Piste auf 2000 Höhenmetern durch den Regenwald und fährt schließlich vorbei an kleinen Dörfern bis zum Marangu Gate.

Am letzten Tag in Tansania unternehmen die Radtouristen noch einen Ausflug zu den Kikuletwa Hot Springs, bevor es auf die Heimreise geht. ◀

REISEFAKTEN KILIMANDSCHARO

Tour: Die Mountainbike-Reise zum Kilimandscharo in Tansania dauert elf Tage. Die Teilnehmer betreut ein Deutsch sprechender, einheimischer Bergführer sowie ein Englisch sprechender, einheimischer Bike Guide sowie Träger und eine Küchencrew. Voraussetzung für diese anspruchsvolle Radreise sind neben einer sehr guten

Kondition (Fahr- und Gehzeiten bis 6 Std., am Gipfeltag bis 12 Std., täglich 550 bis 1250 Höhenmeter bergauf) auch eine gute Gesundheit für die Höhenanpassung. Der höchste Lagerplatz liegt auf 4700 Metern. **Preis und Leistungen:** ab 2795 €/Pers. ohne internationale Flüge, inklusive Vollpension, drei Hotelnächte (im DZ), fünf

Nächte im Zweipersonenzelt, Nationalparkgebühren, Bus- und Geländewagenfahrten, Begleitmannschaft und Gepäcktransport am Berg (15 kg pro Teilnehmer), Träger für die Gipfletappe, Notfallsauerstoff, umfangreiches Versicherungspaket

Info: www.dav-summit-club.de/RAMTAN